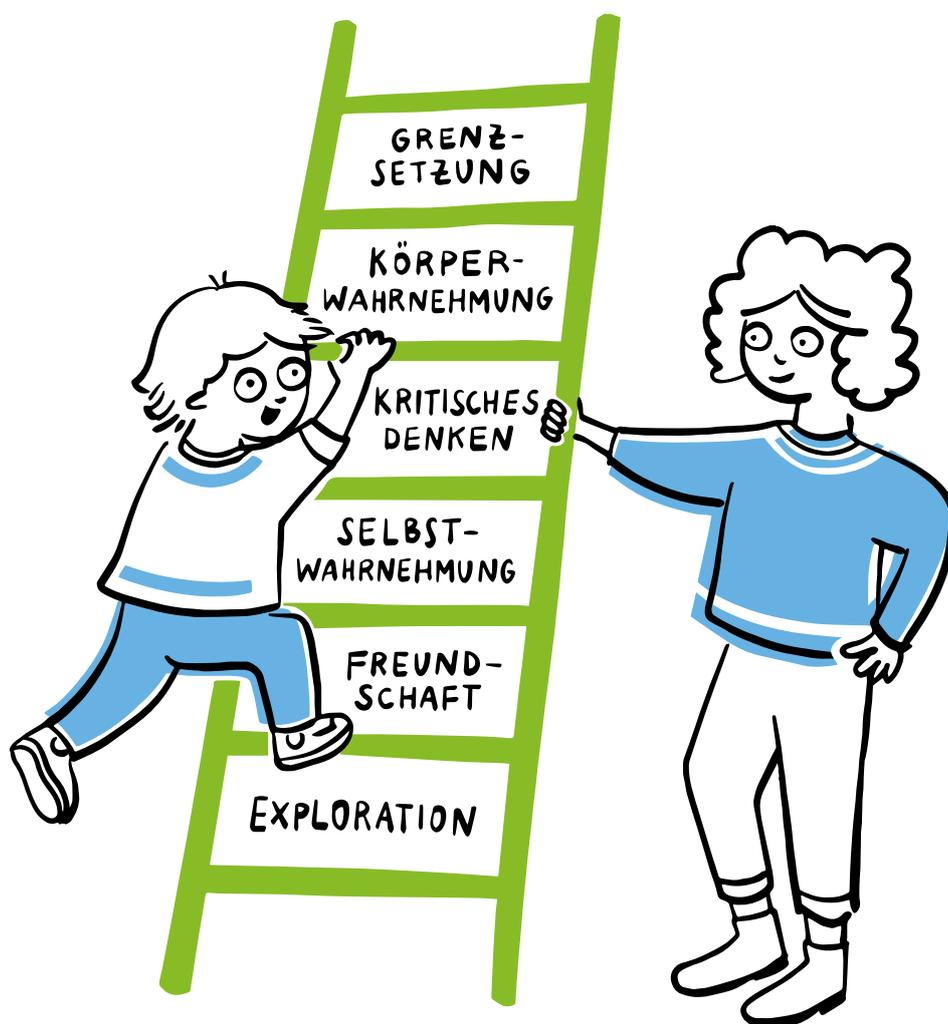


Anna Pilchowski, Nicole Spiekermann

# Gesundheitsbezogene Selbstbildungsprozesse von Kindern wahrnehmen, anregen und begleiten



## Thema

Selbstbildungsprozesse basieren auf der natürlichen Motivation der Kinder, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und zu interagieren. Dabei machen sie vielfältige Erfahrungen, die z.B. ihr Wissen und die Wahrnehmung von

sich bzw. ihrer Umwelt beeinflussen. In solchen Situationen begegnen ihnen auch gesundheitliche Themen. Dies zeigt das Praxisbeispiel auf der folgenden Seite.

## Praxisbeispiel

In der Puppenecke spielen Liana (3,1) und Tom (3,8) miteinander. „Du hast aber einen dicken Bauch“, sagt Liana kichernd zu Tom, der gerade vom Frühstück kommt. Sie piekt ihm mit ihrem Finger leicht in den Bauch. „Lass das!“, erwidert

er und streckt seine Hand schützend aus. Dann stellt er sich neben Liana. Mehrmals im Wechsel sieht er sich seinen und ihren Bauch an. „Der ist gar nicht dick, schau – unsere Bäuche sind fast gleich.“

## Erläuterung

Im Alltag können gesundheitsbezogene Situationen in jeder Form von Interaktion stattfinden: sowohl zwischen Kindern untereinander als auch zwischen Kindern und Erwachsenen, bei der Exploration der Umwelt oder der Auseinandersetzung mit sich selbst. Diese Situationen haben Einfluss auf die Entwicklung der gesundheitlichen Kompetenzen der Kinder.

 (Lebens-)Kompetenzen sind entscheidende Voraussetzungen für Gesundheit, da sie u.a. selbstständiges, verantwortungsbewusstes und reflektiertes Handeln begünstigen. In unserem Beispiel könnten dies z.B. die Selbstwahrnehmung und das kritische Denken sein. Um die Gesundheit der Kinder zu unterstützen, müssen also deren Selbstbildungsprozesse eine zentrale Rolle im Kitaalltag einnehmen und von den Fachkräften berücksichtigt werden. Dafür ist es als Fachkraft wichtig, die Erfahrungen, die Kinder machen, sensibel wahrzunehmen und zu reflektieren, welchen Einfluss die Erfahrungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder haben.

Alltagssituationen, wie die aus dem Praxisbeispiel, können bewusst genutzt werden, um Gesundheitsthemen aufzugreifen und gesundheitliche Kompetenzen – zu Themen wie Peer-Kommunikation, Körperwahrnehmung und Grenzsetzung – zu unterstützen. Dies gelingt einerseits durch unmittelbare Reaktionen bzw. Interaktionen, die weder vorhersehbar noch planbar sind und gerade deshalb eine sensible Handlungsweise voraussetzen. Andererseits sind geplante Aktivitäten wichtig, durch die z.B. Interessen

der Kinder aufgegriffen werden können. Dabei müssen sich Fachkräfte ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und diese gezielt gestalten, da Kinder durch das Handeln der Fachkräfte unmittelbar beeinflusst werden und sich daran orientieren.

Unterstützt werden kann diese Haltungsarbeit durch kritisches Hinterfragen des pädagogischen Handelns. (Selbst-) Reflexion sowie die gezielte Weiterentwicklung der eigenen Haltung und Gesundheitskompetenzen, z.B. durch Weiterbildung, sind wichtige Ansatzpunkte. Der fachliche Austausch zu Gesundheitsthemen im Team sowie die eigene Auseinandersetzung mit Fachimpulsen und persönlichen Erfahrungen können dafür genutzt werden. Fallbesprechungen und Beobachtungen im Alltag können die Basis für gezielte Impulse bilden. Neben den (Lebens-)Kompetenzen sind weitere Ansätze wie die Salutogenese wichtige fachliche Grundlagen für die Gesundheitsförderung in Kitas.

Selbstbildung wird nicht nur durch das Handeln der Fachkräfte beeinflusst, sondern auch durch viele weitere Faktoren: Dazu gehören z.B. die Lebenswelt und der familiäre Kontext, die räumliche Gestaltung, das Konzept und die Netzwerke der Einrichtung oder die personelle Situation und Ausstattung. Dies sind nur einige Aspekte, denn der Setting-Ansatz der Gesundheitsförderung setzt ganzheitlich an.



## Reflexionsfragen

1. Welche gesundheitsbezogenen Interessen und Themen der Kinder werden in der dargestellten Praxissituation sichtbar?
2. Wie würden Sie die dargestellte Situation im Praxisbeispiel einschätzen: Welche gesundheitsbezogenen Selbstbildungsprozesse finden hier möglicherweise statt?
3. Wie könnten Fachkräfte die geschilderte Situation im pädagogischen Alltag aufgreifen? Welche Aktivitäten empfinden Sie als passend?
4. Was ist Ihnen persönlich wichtig, wenn es um das Thema Gesundheitsbildung geht?

## Literatur zum Weiterlesen

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2015): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin  
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff: 28.07.2023):



Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.) (2017): Bildungsteilhabe und Partizipation. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 12. München  
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier oder scannen den QR-Code (Zugriff: 5.2.2024):



Lipowski, Hilke/Spiekermann, Nicole/Fuchs-Rechlin, Kirsten (2020): Handlungsanforderungen Gesundheitsförderung in Kitas im Überblick. In: Deutsches Jugendinstitut/Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Hrsg.): Gesundheitsförderung in Kitas. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung. WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 14. München  
Zum Weiterlesen klicken Sie bitte hier (Zugriff: 06.12.2023):



[www.wiff-transfer.de](http://www.wiff-transfer.de)

